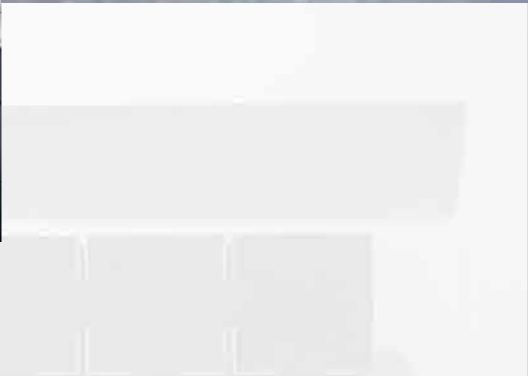
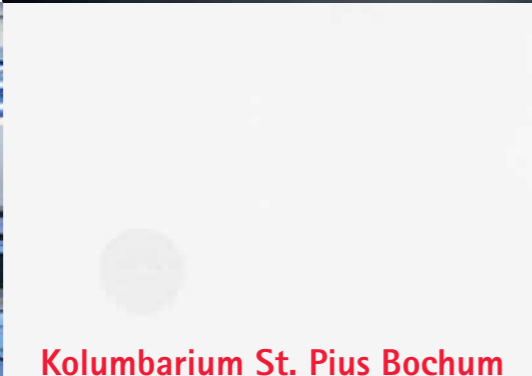




Kolumbarium St. Pius Bochum



Kolumbarium St. Pius Bochum

Die Pfarrkirche St. Pius wurde 1956 erbaut und 2006 außer Dienst gestellt. Das Architekturbüro Funke und Popal aus Oberhausen erhielt den Zuschlag, die Kirche zu einem Kolumbarium umzubauen. Seit November 2014 dient der ehemalige Kirchenraum nun als Urnenbeisetzungsstätte. Entworfen und realisiert wurden von der Werkstatt für Metallgestaltung Michael Stratmann über 1400 Urnenschreine, die sowohl in waagrecht als auch in senkrechter Position montiert wurden.



Kunde:
Katholische Kirchengemeinde
St. Gertrud Bochum
Jahr:
2014
Umfang:
Urnenschreine, Geländer, Außentreppe
Architekt:
Funke+Popal Architekten, Herr Funke



Der Entwurf nimmt unmittelbar Bezug auf die moderne Fertigungstechnik des Laserns dergestalt, dass sichtbare Laserkanten im Verbund sich ornamental zu einem Kreuz formieren. Für die Urnenschreine wurde ursprünglich von Michael Stratmann ein schlichtes Beschriftungssystem entworfen, dass in außergewöhnlicher Herstelltechnik dem Anlass gemäß würdig und elegant die belegten Schreine kennzeichnet. Für Kerzen und Blumen stehen schlichte in das Gestaltungskonzept integrierte Accessoires zu Verfügung.

„Kolumbarium, auch Columbarium (lateinisch columbarium „Taubenschlag“, zu columba „Taube“), war ursprünglich die Bezeichnung für einen Taubenschlag; wegen der optischen Ähnlichkeit wurden dann auch altrömische Grabkammern mit reihenweise übereinander angebrachten Nischen zur Aufnahme von Urnen nach Feuerbestattungen so benannt. Heute bezeichnet man als Kolumbarium ein meist oberirdisches Bauwerk, das der Aufbewahrung von Urnen oder Särgen dient...“
Quelle: Wikipedia





Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals am **13. September 2015** wird unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ stehen. Hiermit beteiligen wir uns an der europaweiten Kampagne „European Industrial and Technical Heritage Year 2015“.

Das Handwerk bildet die Grundlage unserer Denkmallandschaft, so sind seit 2003 traditionelle Handwerkstechniken Teil des immateriellen Weltkulturerbes. Gewerke der Stein- und Holzbearbeitung, Metallurgie, Webtechniken oder Töpferei sind Jahrtausende alt, ja teilweise - je nach Auslegung - sprichwörtlich so alt wie die Menschheit. Technische Neuerungen können ihren Erfindern entscheidende Vorteile verschaffen, erleichtern sie doch seit Urzeiten unser Leben: ob bei Jagd und Fischfang, der Landwirtschaft, der Herstellung von Geräten und Kleidung oder beim Hausbau.

Gerne begrüßen wir Sie an diesem Tag in unserem denkmalgeschützten Gebäude, dessen Ursprung immerhin auf 1550 zurückgeht. Wir erzählen Ihnen Geschichten zu der Geschichte des Gebäudes und zeigen Ihnen wie wir uns gestalterisch in Restaurierungsarbeiten einbringen. Ein weiterer Anlass zu dem Tag der offenen Tür ist unser 30 jähriges Firmenjubiläum. Abends gibt es Weißwein und Jazz im Kupferhammer. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen.

Termin **13. September 2015** ab 12⁰⁰

Übrigens

Wie Sie sicherlich wissen, haben wir viel im kirchlichen, sakralen Raum und Umfeld arbeiten dürfen. Nun sind wir mit 30-jährigem Bestehen an einem weiteren Höhepunkt angelangt. Die **Hohe Domkirche in Köln** hat uns den Auftrag erteilt, an der Urzelle des Kölner Domes, einem Taufbecken aus dem 5. Jahrhundert eine 4-flügelige Toranlage herzustellen. Im Rahmen der Neugestaltung der Ostumgebung wird ein würdiger Zugang -mit Vorraum- zu dem Baptisterium geschaffen.

Der Entwurf für die Anlage stammt von dem namhaften Architekturbüro Allmann-Sattler-Wappner aus München, das auch für die städtebauliche Neuordnung verantwortlich zeichnet.



Michael Stratmann

Werkstatt für
Metallgestaltung

Nierenhoferstraße 10a
45257 Essen
tel 0201 / 848 61 73
fax 0201 / 848 61 74

kontakt@ms-wfm.de
www.ms-wfm.de